

ANREGUNGEN / GEDANKEN / TEXTE

für einen Hausgottesdienst am Sonntag, 6.9.2020 (23. So im Jahreskreis A)

An diesem Sonntag feiern wir in der Annakirche die erste der nachzuholenden Erstkommunionen. Das Anliegen, dass die Kinder und ihre Familien vor allem durch die regelmäßige Teilnahme an der Messfeier hineinwachsen in das, was wir in der Kommunion, in der communio, in der Gemeinschaft mit Gott und miteinander feiern, wurde durch Corona gesprengt und unterbrochen. Auch die Familien der Erstkommunionkinder standen vor der Herausforderung, die Inhalte der Vorbereitung zu Hause zu besprechen und zu erleben. Hierin steckt die Chance, die Familie als kleinste Einheit von Kirche zu erfahren und bewusster zu praktizieren. Und zugleich dürfen sich alle Kinder und alle Familien bewusst sein, dass sie eingebunden sind in eine große Gemeinschaft vieler Familien, vieler Gemeinden, vieler Menschen auf der ganzen Erde, die sich als communio verstehen und das immer wieder in der Kommunion, in der heiligen Messe feiern.

In diesem Bewusstsein begehen wir den heutigen Sonntag: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

LIED Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.

Dieser Satz „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind ...“ steht am Ende des heutigen Sonntagsevangeliums.

Aus dem heiligen EVANGELIUM nach Matthäus.

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Wenn dein Bruder gegen dich sündigt, dann geh und weise ihn unter vier Augen zurecht! Hört er auf dich, so hast du deinen Bruder zurückgewonnen. Hört er aber nicht auf dich, dann nimm einen oder zwei mit dir, damit die ganze Sache durch die Aussage von zwei oder drei Zeugen entschieden werde. Hört er auch auf sie nicht, dann sag es der Gemeinde! Hört er aber auch auf die Gemeinde nicht, dann sei er für dich wie ein Heide oder ein Zöllner. Amen, ich sage euch: Alles, was ihr auf Erden binden werdet, das wird auch im Himmel gebunden sein, und alles, was ihr auf Erden lösen werdet, das wird auch im Himmel gelöst sein. Weiter sage ich euch: Was auch immer zwei von euch auf Erden einmütig erbitten, werden sie von meinem himmlischen Vater erhalten.

Denn wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.

GEDANKEN

Dieses Evangelium macht deutlich: Was wir auch tun, ist nicht meine Privatsache, sondern ich bin mit allem eingebunden in eine Gemeinschaft, der gegenüber ich Verantwortung habe:

- *Wie ich mit der Umwelt umgehe, wie ich esse, mich kleide, mit den Ressourcen umgehe, davon hängt das Überleben der Schöpfung und damit vieler Menschen heute und in Zukunft ab.*
- *Wie denke und spreche, wie ich mit anderen umgehe, gerade mit Menschen, die „anders“ sind, davon hängt die Atmosphäre des Zusammenlebens, letztlich der Frieden im Kleinen und im Großen ab.*
- *Wie ich mich an die Corona-Regeln halte, Mundschutz trage und Abstand halte, mich nicht in Gefahren begeben, das betrifft automatisch alle, denen ich begegne und für deren Gesundheit ich mit verantwortlich bin.*
- *Wie ich mich anderen gegenüber verhalte – gewaltfrei, respektvoll usw. -, setzt Maßstäbe in unserer Gesellschaft, die gerade die Kleinen und Schwachen schützen.*

Wir könnten noch viele Beispiele nennen, die deutlich machen, wie ich in allem als Schwester oder Bruder Verantwortung trage auch für andere. Und das Evangelium gibt behutsame Hinweise, wie wir diese Verantwortung füreinander nicht im Herziehen über andere, im Aburteilen anderer umsetzen, sondern im gemeinsamen Suchen und Ringen um gute und richtige Wege.

Dazu sagen wir Gott unsere **BITTEN**:

- Erleuchte alle, die auf Abwege geraten sind, dass sie einsichtig werden und den Mut zu einem Neuanfang finden.
- Schenk uns allen Mut, Bedenken und Fragen, Überzeugungen und Ärgernisse beim Namen zu nennen, damit sie offen angegangen werden können.
- Hilf uns stets, nicht andere Personen anzugreifen, sondern die Dinge beim Namen zu nennen und mit versöhntem Herzen zu kämpfen.
- Lass deine Annahme und Liebe und die Zuwendung anderer Menschen gerade die erfahren, die schuldig geworden sind und auf Barmherzigkeit hoffen.

VATER UNSER GEBET

Guter Gott, wir legen die neue Woche in deine Hände. Wir vertrauen dir das an, was wir schon wissen oder ahnen, aber auch das, was überraschend auf uns zukommt oder über uns hereinbricht. Als barmherziger Gott, als guter Hirt, als Freund und Wegbegleiter bist Du bei uns auf all unseren Wegen. Lass uns das spüren an jedem Tag. Amen.

LIED

- Komm, Herr, segne uns, dass wir uns nicht trennen, sondern überall uns zu dir bekennen. Nie sind wir allein, stets sind wir die Deinen. Lachen oder Weinen wird gesegnet sein.
- Keiner kann allein Segen sich bewahren. Weil du reichlich gibst, müssen wir nicht sparen. Segen kann gedeihn, wo wir alles teilen, schlimmen Schaden heilen, lieben und verzeihn.
- Frieden gabst du schon, Frieden muss noch werden, wie du ihn versprichst uns zum Wohl auf Erden. Hilf, dass wir ihn tun, wo wir ihn erspähen – die mit Tränen säen, werden in ihm ruhn.

Allen eine gesegnete Woche, Pastor H.-Otto v. Danwitz